

sehen verliert alljährlich infolge Fahrlässigkeit Leben und Gesundheit. Den fahrlässigen Brandstiftungen fielen im I. Halbjahr 1963 Werte in Höhe von etwa 17 Millionen DM zum Opfer. Unfälle im Bauwesen sollen im I. Halbjahr 1963 einen Schaden angerichtet haben, der den Wert von etwa 2150 in Plattenbauweise errichteter bezugsfertiger Wohneinheiten hat. Betriebshavarien in den Braunkohletagebauen oder anderen Großbetrieben fügen der Gesellschaft einen Schaden zu, der in die Millionen geht.

Infolge dieser inneren Widersprüchlichkeit der Fahrlässigkeitstat reichen die Vorschläge zu ihrer Bekämpfung oft von extremen Forderungen nach harter Bestrafung (wobei man nur an die Schäden denkt) bis zu ebenso extremer Verkleinerung des Verschuldens bei Fahrlässigkeit (wobei man nur das Subjektive im Auge hat). Der Weg zwischen beiden Extremen ist bis jetzt noch nicht gefunden worden; im neuen sozialistischen Strafgesetzbuch wird dazu ein wesentlicher Schritt zu tun sein.

Die Problematik der Fahrlässigkeit ist proportional zur Entwicklung der Produktion zur großen Industrie, zur Industrialisierung der Landwirtschaft, zur Entwicklung des Verkehrswesens, zum Wachstum der Kooperation, zur Entwicklung hochwertiger Produktionsinstrumente, zur Technisierung einer großen Reihe von Lebensfunktionen, zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts überhaupt, zum Ausbau des Handels usw. gewachsen. Die Wirkungen menschlichen Handelns sind einerseits wegen des Wachstums der Produktivkräfte und andererseits wegen der immer tieferen wechselseitigen Durchdringung, Verknüpfung und größer werdenden Abhängigkeit der verschiedenen Produktions- und Lebensprozesse voneinander weitreichender geworden, so daß der einzelne mit seinen Handlungen Wirkungen erzielt oder erzielen kann, die er kaum zu übersehen in der Lage ist.

Die Naturkräfte, die der Mensch sich unterworfen hat, sind gewaltig, und bei falschem, den objektiven Erfordernissen nicht entsprechendem Umgang mit ihnen entfalten sie oft genug auch ihre beträchtlichen zerstörerischen Wirkungen. Die Handlungen der Menschen müssen darum vorausschauender und bedachter werden. Allein der einzelne Mensch ist nicht dazu in der Lage, aus eigener Erkenntnis und